

Dr. Wolfgang Kreil
Facharzt für Neurochirurgie

+43 (5412) 22 0 22
praxis@dr-kreil.at
www.dr-kreil.at

praxis
dr.kreil
bandscheiben
wirbelsäule

Landeck/Dornbirn, am _____

Behandelnder Arzt: Dr. Wolfgang Kreil

Intraspinale Schmerztherapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen ist eine Schmerzbehandlung im Wirbelsäulenbereich geplant. Diese Maßnahme wird sinnvollerweise durchgeführt, da durch degenerative Veränderungen in Ihrer Wirbelsäule, welche auch in den durchgeführten bildgebenden Untersuchungen fassbar waren bzw. sind, ausstrahlende Schmerzen (in Arme oder Beine) ausgelöst werden.

Durch die Einbringung von entzündungshemmenden und schmerzlindernden Wirkstoffen in den Rückenmarkssack sollen einerseits die Schmerzen gelindert (symptomatische Therapie), andererseits auch die Fragestellung nach dem Ausgangspunkt der Schmerzen beantwortet werden (diagnostische Abklärung).

Die Behandlung:

Die Behandlung erfolgt in Bauchlage auf dem Röntgendurchleuchtungstisch. Zuerst wird der Hautbereich über der Lendenwirbelsäule und dem Kreuzbein großflächig desinfiziert, um die Infektionsgefahr möglichst gering zu halten.

Unter Röntgen-Bildwandler Kontrolle wird eine Nadel durch die Haut zwischen den Dornfortsätzen hindurch in den Wirbelkanal geführt und danach ein Kortikoid (entzündungshemmend, abschwellend, schmerzlindernd) in den Rückenmarkssack injiziert.

Wir bitten Sie, sich nach der Behandlung etwas auszuruhen. Die Inbetriebnahme eines Kraftfahrzeugs sollte erst erfolgen, wenn Sie sich dazu ausreichend in der Lage fühlen.

Komplikationen:

Es kann an der Einstichstelle zu einem lokalen Schmerz kommen. Gelegentlich kann es auch zu einem kurzen, elektrisierenden, ins Bein ausstrahlenden Schmerz kommen, wenn eine Nervenwurzel von der Punktionsnadel berührt wird.

Es können kleine Blutgefäße verletzt werden, so dass es zu normalerweise harmlosen kleinen Blutungen kommt. Zu größeren, dann auch gefährlichen Blutungen, kann es bei erworbenen oder angeborenen Störungen der Blutgerinnung kommen.

Selten kann es nach der Punktion zu lokalen Entzündungen kommen, sehr selten zu Entzündungen der Rückenmarks- und Hirnhäute.

Sehr selten (bei Gerinnungsstörungen) kommt es zu Blutungen in die Rückenmarkshäute, unter Umständen einhergehend mit dauerhaften Schädigungen, wie z.B. Taubheitsgefühlen oder Lähmungen.

Sehr selten kommt es zu einem Subduralhämatom (Bluterguss zwischen den Hirnhäuten).

Gelegentlich treten Stunde oder Tage nach der Lumbalpunktion Beschwerden wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Rückenschmerzen auf.

In Einzelfällen können vorübergehende Ausfälle einzelner Hirnnerven auftreten, die mit Funktionseinschränkungen verbunden sein können, wie z.B. mit einer Minderung des Hörvermögens oder Sehstörungen.

In seltenen Fällen können Kreislaufreaktionen auftreten. Als Folge einer vegetativen Reaktion kann unter Umständen ein Bewusstseinsverlust auftreten.

In seltenen Fällen kann es zu Störungen der Atmung und Kreislauffunktion in Folge einer zentralen Einklemmung kommen.

Risiken: Infektion, Blutung, Schmerz, Komplikationen.

Einwilligungserklärung:

Über den geplanten Eingriff wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Dr. Kreil ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffs, über Risiken und mögliche Komplikationen, sowie über Behandlungsalternativen stellen. Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit nach angemessener Bedenkzeit in den geplanten Eingriff ein.

Ich erkläre, keine blutgerinnungshemmenden Medikamente einzunehmen und an keiner Blutgerinnungsstörung zu leiden.

Dr. Wolfgang Kreil

Patientin, Patient